

**Rede des Vorsitzenden der CDU Bergkamen
Marco Morten Pufke
zum Neujahrsempfang 2012
am 15.01.2012**

(es gilt das gesprochene Wort)

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

**das Jahr 2011 war ohne Zweifel ein Jahr der
Umwälzungen. Viele der im vergangenen Jahr
eingeleiteten Veränderungen werden weit über 2011
fortwirken. Drängende Fragen sind noch nicht oder
nur unzureichend beantwortet:**

An dieser Stelle nur einige Schlaglichter:

**Dem schrecklichen Erdbeben und Tsunami im
japanischen Fukushima folgt ein überstürzter
Atomausstieg in Deutschland.**

Es bleibt die Frage, ob der erforderliche Netzausbau finanzierbar und durchsetzbar ist und vor allem, ob unser Strom bezahlbar bleibt.

Der arabische Frühling fegte die Despoten Nordafrikas hinweg. Offen bleibt, ob sich die Staaten der arabischen Welt in Richtung Demokratie nach westlichem Vorbild entwickeln – eher unwahrscheinlich – oder ob die Freiheitsbewegung des arabischen Frühlings das genaue Gegenteil, nämlich die dauerhafte Destabilisierung und Radikalisierung der Region in direkter Nachbarschaft zu Europa nach sich zieht.

Übrigens wird von den deutschen Medien weitgehend ignoriert, dass es in den Staaten des arabischen Frühlings seit der Revolution zu massiven Christenverfolgungen gekommen ist.

Wir blicken nach Afghanistan.

Im Jahr 2011 beklagten wir 7 gefallene deutsche Soldaten. Nun beginnt der schrittweise Abzug der deutschen und ausländischen Truppen.

Aus einem Land das von Stabilität und Rechtstaatlichkeit noch weit, weit entfernt ist.

Die Frage bleibt unbeantwortet, was aus Afghanistan ohne internationale Schutztruppe wird.

Das vergangene Jahr brachte uns die Aussetzung der Wehrpflicht.

Der neu eingeführte Bundesfreiwilligendienst scheint gut angenommen zu werden.

Es bleibt die Frage, ob unsere Armee den Nachwuchs rekrutieren kann, den Sie für die gesteigerten Anforderungen dringend benötigt.

Meine Damen und Herren,

der ein oder andere kann es vielleicht nicht mehr hören und den meisten von Ihnen erzähle ich sicherlich nichts grundlegend Neues, aber erlauben Sie mir einige wenige Sätze zur Finanz- und Schuldenkrise.

Die internationale Finanzkrise wurde durch faule Hypothekenkredite aus den USA ausgelöst, die gierig von europäischen Banken aufgekauft worden sind. Insbesondere die deutschen Landesbanken haben hier eine unrühmliche Rolle gespielt. Dabei handelt es sich – und das möchte ich noch einmal betonen – um staatlich kontrollierte Banken.

Nun wird zur Regulierung der Finanzmärkte und zur Risikobeteiligung derselben aktuell unter anderem die Einführung einer Finanztransaktionssteuer diskutiert. Die Einführung der Finanztransaktionssteuer kann sich nur im großen Konsens innerhalb Europas vollziehen, um in globalisierten Märkten überhaupt eine bescheidene Wirkung entfalten zu können. Und da liegt wieder einmal der Hase im Pfeffer: Die Briten ziehen nicht mit, da für sie das nationale Interesse – namentlich der Finanzplatz London – im Vordergrund steht.

Insoweit ist die derzeitige Diskussion innerhalb der schwarz-gelben Koalition eine ganz normale Sachdiskussion um den besten Weg hin zu einer Finanztransaktionssteuer und kein weiterer „Koalitionsstreit“, wie es uns von den Medien schon wieder eingeredet wird. Mit oder ohne die Briten – das ist hier die einfache aber in ihren Konsequenzen äußerst komplizierte Sachfrage.

Stichwort Schuldenkrise:

Verehrte Gäste,

die Schuldenkrise ist nicht plötzlich und unerwartet vom Himmel gefallen:

Einige europäische Länder haben schlicht und einfach jahrelang über ihre Verhältnisse gelebt und erhalten nun die Quittung.

Deshalb ist es auch unredlich auf die amerikanischen Ratingagenturen einzuschlagen – sie sind lediglich die Überbringer schlechter Nachrichten.

Ihre Analysen zur Bonität einzelner Staaten an sich werden von niemandem ernsthaft angezweifelt.

Vereinfacht gesagt:

Wer fiskalisch gut aufgestellt ist und daher sicher seine Schulden bedienen kann, wird entsprechend bewertet und erhält günstige Zinskonditionen.

Wer fiskalisch schlecht aufgestellt ist und daher mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist, wird dementsprechend bewertet und erhält Kredite mit Risikoaufschlägen.

Wer faktisch Zahlungsunfähig – also auf gut Deutsch Pleite ist – wie z.B. Griechenland erhält keinen Kredit mehr.

Da beißt die Maus keinen Faden ab.

Die Schuldenkrise in einigen Euroländern wird uns auch in 2012 und noch darüber hinaus begleiten – leider.

Unter dem Eindruck der Finanz- und Schuldenkrise ist die Stimmung in Deutschland – wen wundert's – schlecht. Das wird zumindest von interessierter Seite gebetsmühlenartig behauptet.

Obwohl, die objektiven Zahlen sprechen eine ganz andere Sprache:

Mit gut 3% Wirtschaftswachstum waren wir Wachstumslokomotive in Europa.

Die Arbeitslosigkeit war zum Jahresende 2011 mit unter 2,7 Millionen so niedrig wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

In Deutschland stehen aktuell über 41 Millionen Menschen in Lohn und Brot, das sind fast 2 Mio. Menschen mehr als in 2005 - eine Rekordbeschäftigungsquote.

In einigen Regionen Deutschlands - auch hier in NRW – z.B. im Kreis Borken oder im Hochsauerlandkreis – herrscht Vollbeschäftigung.

Daraus resultiert ein Überschuss in den sozialen Sicherungssystemen in Höhe von 8 Mrd. Euro.

Keine westliche Volkswirtschaft hat die schwerste Weltwirtschaftskrise seit den 20er Jahren so gut gemeistert wie Deutschland. Das Ausland bewundert und beneidet uns für diese außergewöhnliche Leistung – objektiv gesehen hat Bundeskanzlerin Angela Merkel also alles richtig gemacht.

Bitte immer daran denken, wenn Ihnen mal wieder jemand erzählen will, wie schlimm und unerträglich das Leben in Deutschland unter der schwarz-gelben Bundesregierung ist.

Meine Damen und Herren,

tatsächlich profitieren wir hier vor Ort in Bergkamen und im Kreis Unna, ja im gesamten Ruhrgebiet nur bedingt von der aktuellen Phase der Hochkonjunktur. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II – also die Zahl der Hartz IV Empfänger – ist im Kreis Unna im vergangenen Jahr sogar gestiegen. Die Gründe dafür sind weitgehend bekannt und der ungesunden Wirtschafts- und Sozialstruktur geschuldet, die im Ruhrgebiet aus politischen Gründen Jahrzehnte lang gehegt und gepflegt worden ist. Aber das haben andere zu verantworten.

Aber auch in diesem Bereich erfahren wir aus Berlin eine Entlastung in Millionenhöhe. Der Bund übernimmt nämlich schrittweise die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Das bedeutet allein für die Städte und Gemeinden im Kreis Unna eine Entlastung von künftig über 19 Millionen Euro – pro Jahr.

Hinzu kommen für den Kreis Unna und für Bergkamen die gestiegenen Zuweisungen vom Land.

Diese Wohltaten aus Düsseldorf sind allerdings auf Pump finanziert.

Während Bundesländer wie Bayern und Sachsen bereits Schulden abbauen, lebt die rot-grüne Minderheitsregierung in Düsseldorf weiterhin munter über ihre Verhältnisse.

Wohin das irgendwann führen kann lehrt uns – ich hatte Griechenland bereits erwähnt – die Schuldenkrise.

Womit wir bei der Landespolitik angelangt sind: Meilenstein auf Landesebene war sicherlich der Schulkonsens, der hoffentlich ein paar Jahre trägt und endlich Ruhe ins Schulsystem bringt– aber dazu gleich mehr von Frau Jacobi.

Zu guter Letzt ein Blick auf unsere Heimatstadt Bergkamen:

Der Rat der Stadt Bergkamen hat vor wenigen Wochen den Doppelhaushalt 2012/2013 verabschiedet.

Der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsentwurf greift endlich langjährige Kernforderungen der CDU auf:

Zusammenlegung von Schul- und Jugendamt sowie die Verschlankung des Verwaltungsvorstandes. Unsere Vorstellungen zur Neustrukturierung der Kulturarbeit hat man zwar elegant ins Leere laufen lassen, sie werden nun aber im Rahmen der Gründung einer „Bergkamener Veranstaltungen mbH“ teilweise umgesetzt.

Zugegebenermaßen haben wir diesbezüglich unerwartete Schützenhilfe vom Finanzamt erhalten, das die Bergkamener Großveranstaltungen einer steuerrechtlichen Begutachtung unterzogen hat. Aber bei dieser isolierten Betrachtung kann es nicht bleiben. Wir fordern eine Konzeption, die die gesamte Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit umfasst. Stückwerk bring uns an dieser Stelle nicht weiter.

Die CDU hat im vergangenen Jahr erneut zukunftsweisende Ideen in den politischen Diskurs eingebracht. Die – so ist es in Bergkamen üblich – zunächst von der SPD Mehrheit im Rat abgelehnt wurden, aber in der Regeln mit einer Verzögerung von vier bis sechs Jahren von Verwaltung und/oder SPD wieder aufgegriffen und als angeblich eigene Ideen umgesetzt werden.

**Damit muss man leben, wenn man in Bergkamen
Oppositionspolitiker ist.**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

**drängende Fragen, die es im Jahr 2012 für Bergkamen
zu beantworten gilt, lauten:**

- kommt die Wasserstadt?**
- wo weisen wir neue Gewerbeflächen aus?**
- wird´s was mit dem Evolutions- bzw. „Dinopark“?**

**Bei diesen und auch bei allen anderen
Fragestellungen im Jahr 2012 gilt für die CDU
Bergkamen unverändert:**

Suchet der Stadt Bestes!

**Dieser Grundsatz gilt selbstverständlich auch, wenn
es um die von der CDU beantragte Einführung der
Ehrenamtskarte geht. Wir sind davon überzeugt, dass
die Ehrenamtskarte ein weiterer wichtiger Baustein zur
Aufwertung und Würdigung des Ehrenamtes ist.**

Denn:

Ohne Ehrenamt läuft gar nichts – das ist mal klar!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir haben allen Grund positiv in die Zukunft zu schauen.

Bei allen Schwierigkeiten und Herausforderungen die auf Deutschland und auf uns vor Ort in Bergkamen in 2012 zukommen mögen – mal ganz ehrlich – unsere Probleme hätten andere gerne.

Abseits der Politik bietet uns das Jahr 2012 viele Veranstaltungen auf die wir uns freuen können: Dabei denke ich neben den vielseitigen Veranstaltungen vor Ort – wie das Hafenfest oder den Kultursommer - an die Olympischen Spiele in London und natürlich insbesondere an die Fußballeuropameisterschaft.

Unsere Mannschaft ist reif für einen Titel und wenn es in diesem Jahr noch nicht klappen sollte, dann werden wir 2014 halt Weltmeister.

Verehrte Gäste,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen der CDU Bergkamen alles Gute für das Jahr 2012, Gesundheit, Glück und vor allem Gottes Segen!